

Qu.	UV	Leitidee	Kernkompetenzen	Inhaltl. Ideen, Material. Umwelt-/Gender-/Europa-/Medienbezug
1. HJ	<p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung:</p> <p>Was soll wichtig werden in meinem Leben und wie kann es wichtig werden?</p> <p>Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns</p>	<p>Über das eigene Ich nachdenken und nach Prioritäten im Leben fragen; Modelle anderer Menschen kennen lernen und beurteilen; Grundwissen über das Gewissen als innere Instanz; Probleme bei der konkreten Umsetzung von Sinnentscheidungen</p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen, • zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Sinnangeboten unterscheiden, • anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben erklären, • die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen, • beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben, • angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht, • christliche Vorstellungen von der Zukunft der Welt darstellen. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten, • die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen, • die Bedeutung des Sakraments der Firmung und des Sakraments der Ehe erörtern, • zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen, eigene Standpunkte zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern begründen und vertreten. • eigene Standpunkte zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern begründen und vertreten. <p><u>Konfessionsbezug:</u> Evangelisch und katholische Vorbilder</p>	<p>Umgang mit der eigenen freien Zeit Wert der Arbeit Vom Sinn des Sonntags Was bedeutet „Carpe diem“? Wenn ich noch einen Tag zu leben hätte ... christl. Vorbilder</p> <p>Leben als verantwortungsvoller Erwachsener (Umweltaspekt)</p> <p>Offen sein für Diversität</p>

<p>Inhaltsfeld 4: JeSchüler*innen der Christus</p> <p>JeSchüler*innen Christus – Modell für eine „heile Welt“ über den Tod hinaus</p> <p>Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens</p> <p>Vom Tod zum Leben – Leiden, Kreuz und Auferstehung</p>	<p>Grundwissen über JeSchüler*innen Christus und seine Bedeutung für Christen; Grundwissen über die Evangelien; Auferstehung anders denken, denn als Rückkehr in das biologische Leben; Jesu Ethik, vor allem seine Gewaltlosigkeit und seine Gerechtigkeitsvorstellung</p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Reden und Handeln Jesu als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches deuten, • das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu darstellen und erläutern, wie die gesellschaftlichen Gruppen seiner Zeit reagiert haben, • den Tod Jesu als Konsequenz seiner Botschaft deuten, • die Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen beschreiben, die angesichts von Leid und Tod Menschen Hoffnung geben können, • die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung deuten, • den Zusammenhang zwischen der Auferstehung Jesu und der christlichen Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod herstellen. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Konfliktpotenzial erörtern, das die Worte und Taten Jesu in der heutigen Zeit immer noch besitzen, • die Bedeutung Jesu für das eigene Leben begründet darlegen, • die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion bewerten, • vor dem Hintergrund gängiger und aktueller Vorstellungen von der Wiedergeburt die Bedeutung des christlichen Auferstehungsglaubens beurteilen. <p><u>Konfessionsbezug:</u> Feiertage, Erlösungsvorstellungen</p>	<p>Christusbilder</p> <p>Zentrale Texte der Botschaft Jesu (z.B. ein Wunder, weil RU in 7 und 8 gestrichen)</p> <p>Internetrecherche zum Thema: Tod und Sterben früher und heute</p>
--	---	--	--

	<p>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche</p> <p>Die Fundamente des Glaubens in den Religionen der Welt</p> <p>Religionen als Wege der Heilssuche</p> <p>Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote</p> <p>Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglaube in den großen Weltreligionen</p>	<p>Was denken die Menschen anderer Religionen von Gott, der Zukunft, dem Menschen? Wie denken sie, kann Leben gelingen? Wie feiern sie ihren Glauben? Wie steht es um religiöse Toleranz und fundamentalistische Bestrebungen?</p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiöse Zeichen, Räume und Rituale unterschiedlicher Weltreligionen (u. a. Judentum, Islam) benennen, • die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen in Grundzügen darstellen, • wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Weltreligionen (u. a. den abrahamitischen) benennen, • ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen sachgemäß darlegen, • außerkirchliche zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil beschreiben. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen erörtern, • die Chancen und Schwierigkeiten des interreligiösen Dialogs erörtern, • beurteilen, inwieweit zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote ihrem Leben Halt und Orientierung geben. <p>Die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen, aus christlicher Perspektive zu politischen Ideologien, säkulären Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen.</p> <p><u>Konfessionsbezug:</u> Bekenntnisse</p>	<p>Einbindung der muslimischen Schüler*innen (Expert*innen) Einladung von Gästen, bzw. Exkursionen</p> <p>Erstellen von PowerPoint Präsentationen: Umweltaspekt in den Weltreligionen.</p> <p>Bewahrung der Schöpfung (Speisegebote).</p>
--	---	--	--	---

<p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott</p> <p><i>Typisch Mensch – Menschl. Grunderfahrungen und die Frage nach Gott in der bibl. Urgeschichte</i></p> <p>Biblische Gottesbilder Prophetisches Zeugnis</p> <p>Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz</p>	<p>Exemplarische Texte aus der Urgeschichte lesen und dabei entdecken, dass die Bibel in diesen Mythen vom „Urmenschlichen“ spricht und dass sich dies in uns allen entdecken lässt, dass sie in Bildern aber auch davon spricht, dass der Mensch von jeher in Beziehung zu seinem Schöpfer steht.</p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich als einmaliges, von Gott erschaffenes Wesen beschreiben, • prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext deuten, • Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten (z. B. Miriam, Amos, Jeremia) erläutern, • die Allgegenwärtigkeit Gottes in der Natur und den Mitmenschen darstellen, • die Aufgabe des Menschen erläutern, als Abbild Gottes die Schöpfung zu bewahren, • die Frage nach dem „Wozu“ des Leidens (Theodizeefrage) erläutern, • Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrungen erklären, • Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott beschreiben, • eigene lebenswichtige und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben erläutern. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten, inwiefern Gebete und Rituale eine Möglichkeit sind, Sicherheit und Kraft für das eigene Leben zu gewinnen, • bewerten, inwiefern biblische Vorbilder (u. a. Propheten) und religiöse Persönlichkeiten (z. B. Mutter Theresa, Martin Luther King) Orientierungshilfen für ein 	<p>Verfremdungen der Originaltexte aus der Urgeschichte der Bibel Kunstwerke, die die Texte der Urgeschichte interpretieren (z.B. E. Nolde)</p> <p>Internetrecherche zu Prophetinnen / Genderaspekt.</p>
---	--	---	--

<p>Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p> <p>Die Ambivalenz von Technik und Fortschritt beim Ringen um eine menschenwürdige Gesellschaft</p> <p>Diakonie und Caritas – Einsatz für die Würde des Menschen</p> <p>Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt</p>	<p>Menschenwürde als zentralen Begriff christl. Ethik kennen lernen und herausfinden, wie man sie persönlich und in der Gesellschaft achten und schützen kann. Dabei exemplarisch auf die/eine Herausforderung durch den technischen Fortschritt blicken und nach Konsequenzen fragen</p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale biblisch-prophetischer Rede und Handlungen benennen und sie als Kritik gesellschaftlicher Unrechtsstrukturen identifizieren, • Formen und Zielgruppen diakonischen Handelns beschreiben und unterscheiden, • diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe identifizieren, • Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Eine Welt beschreiben, • Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen. <p>Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert, • den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern, • den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern. <p><u>Konfessionsbezug:</u> Hilfsorganisationen</p>	<p>Auseinandersetzung mit Peter Singers Position zum Wert des Lebens</p> <p>Exemplarische Auseinandersetzung mit einer aktuellen Herausforderung, z.B. „menschenwürdiges Sterben“</p> <p>Umweltaspekt: Technik im Sinne der Umwelt nutzen: Internetrecherche. Genderaspekt, Akzeptanz des Menschen in seiner sexuellen Orientierung.</p> <p>PowerPoint Präsentation zu Diakonie und Caritas Hilfsprojekte weltweit: Internetrecherche.</p>
--	---	---	--

		<ul style="list-style-type: none"> • zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen, • gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen. <p>Handlungskompetenz</p> <p><i>Dialogkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozialetischen Positionen auseinandersetzen, • sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen (u. a . Leistungsprinzip, Schönheitsideal) auseinandersetzen. <p><i>Gestaltungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten. <p><u>Konfessionsbezug:</u> Reformation</p>	<p>Genderaspekt: der Ambivalenz-Begriff</p>
--	--	---	---

<p>Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft</p> <p>Volk Gottes unterwegs in eine gute Welt – mal auf hoffnungsvollen Wegen und mal auf Abwegen</p> <p>Reformation – Ökumene</p> <p>Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen</p> <p>Symbolsprache kirchlichen Lebens</p>	<p>Kirche als Glaubensgemeinschaft in der Nachfolge Jesu verstehen und Bilder dafür kennen lernen (Leib mit vielen Gliedern, Volk Gottes auf dem Weg, etc.). Einzelne Christen wie die Kirche als Ganzes in exemplarischen Situationen am Anspruch der Botschaft Jesu messen.</p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der Eucharistie für das Leben der katholischen Christen erläutern, • sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben der Katholischen Kirche und anderer christlichen Konfessionen erläutern, • historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert benennen, • erläutern, dass die Einheit der Kirche der Auftrag Jesu Christi ist, • ökumenische Bestrebungen erläutern und beispielhaft Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Umsetzung beschreiben, • den Aufbau und das Selbstverständnis der Katholischen Kirche erklären, • an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen darlegen, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben, • verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft übernimmt bzw. aktiv werden muss, • einen Kirchenraum beschreiben und ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache deuten. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Schwierigkeiten erörtern, als katholischer Christ am Leben der Kirche teilzunehmen, • an einem geschichtlichen Beispiel beurteilen, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. 	<p>Entwicklung der Grundidee von Kirche als Nachfolgemeinschaft aus dem Urchristentum</p> <p>Exemplarische Auseinandersetzung mit einigen Stationen der Kirchengeschichte (Kirche im Mittelalter, Kirche im 3. Reich)</p> <p>Vorbilder der Kirche</p>
---	---	---	---